

Erfahrungsbericht über einen Forschungsaufenthalt im Ausland

Name: xxx

Studiengang: MA Kulturvermittlung, Schwerpunktfach Bildende Kunst

Gastinstitution : B'Chira Art Center u. a.

Land und Ort: Tunesien, Tunis

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 08. April - 6. Mai 2013

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Für meine Masterarbeit war ich mit einem PROMOS Stipendium einen Monat für eine Feldforschungsphase in Tunesien. Während eines Praktikums in der ifa-Galerie in Berlin (Institut für Auslandsbeziehungen) habe ich die Kuratorin und einige Künstler der Ausstellung „Rosige Zukunft. Aktuelle Kunst aus Tunesien“ kennen gelernt. Hierbei entstand die Idee mich in meiner MA Arbeit auf das Thema des Wandels der Kunstszene in Tunesien nach der Revolution zu spezialisieren.

Das B'Chira Art Center hat mich nach Tunesien eingeladen und ich konnte während meiner Zeit vor Ort folgende weitere Institutionen besuchen und Experteninterviews führen: Centre National d'Art Vivant, Association L'Art Rue, Goethe-Institut Tunis.

Ein wichtiger Teil meiner Forschung war die teilnehmende Beobachtung bei dem dreiwöchigen Kunstprojekt „De Colline en Colline“ (Von Hügel zu Hügel) und das interviewen von teilnehmenden Künstlern. „**De Colline en Colline**“ ist eine Initiative vom Goethe-Institut und dem tunesischen Verein „24h pour l'Art Contemporain“ (gegründet im Januar 2012) entwickelt nach der Idee der Künstlerin Faten Rouissi. Die erste Edition im März 2013 präsentierte in-situ Kunst von 23 Künstlern, davon 15 aus Tunesien, vier aus dem arabischen Raum (Algerien, Iran, Marocco, Ägypten) und vier aus Europa (Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland) im öffentlichen Raum. Das jeweils 24stündige Event (an drei Wochenenden von Samstagmittag bis Sonntagmittag) fand an drei ausgewählten Hügeln in

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlichen Geschichten, anthropologischen Faktoren und Geografie statt: Sidi Bou Saïd, ein Künstlerdorf in der Nähe von Tunis und die zwei ehemaligen Berberdörfer Takrouna und Chénini. Der Schwerpunkt lag auf der Präsentation zeitgenössischer bildender Kunst, die durch weitere Kunstsparten, wie Theater, Tanz und Musik ergänzt wurde um die Offenheit hinsichtlich aller künstlerischen Ausdrucksformen zu gewährleisten und Synergiepotenziale zu nutzen.

Am Ende meines Aufenthalts bot sich mir eher zufällig die Teilnahme am World Social Forum, in dem unter anderem auch relevante Themen für mein Forschungsgebiet diskutiert wurden.

In Tunesien erhielt ich keine finanzielle Unterstützung der Institutionen, könnte aber mit dem PROMOS Stipendium fast alle Kosten decken (incl. Flug). Da ich bereits aus Deutschland Kontakt zu allen für mich relevanten Institutionen und Personen aufgenommen hatte, gestaltete sich die Organisation in Tunesien selbst recht einfach. Alle waren sehr aufgeschlossen für mein Projekt und gerne bereit von ihren Erfahrungen zu berichten und Einschätzungen zu geben. Die Interviews führte ich meist auf Englisch, einzelne Gespräche mit Künstlern auch teilweise auf Französisch.

Da ich alleine unterwegs war habe ich die meiste Zeit bei Couchsurfing gewohnt um Kontakt zu der lokalen Bevölkerung aufzubauen. Als Frau in Tunesien alleine zu reisen kann manchmal etwas anstrengend sein, gefährliche Situationen habe ich jedoch nie erlebt.

Insgesamt hat der Forschungsaufenthalt einen entscheidenden sehr relevanten Beitrag für meine Masterarbeit geliefert.